

Dollern, den 12. Mai 2011

Liebe Kunden,

es war ein Erlebnis der ganz besonderen Art – dieser **Ausflug nach Shanghai** am vergangenen Wochenende. Viele Besucher nutzten die Gelegenheit und fühlten sich in die faszinierende Wohnkultur der Chinesen und das Leben mittendrin hinein.

Bereits Tage zuvor beobachtete ich die Wettervoraussagen. Mit jedem Tag mehr bestätigte sich, dass es wieder ein sonniges und warmes Wochenende werden wird. Wie schön! Wir brauchen keine schützenden Zelte, können dieses Kleinod in seinem ursprünglichen Ambiente belassen und uns in ganzer Vielfalt dort ausbreiten.



Alle meine alten chinesischen Möbel, Haushaltsgegenstände und das Porzellan hatte ich in den Yu Garden – dieser kleinen Kopie der Altstadt von Shanghai mitten in Hamburg – gebracht. Ich glaube, es gibt in ganz Hamburg keinen besseren Platz, Ihnen diese erlesene Auswahl zu zeigen. Die Harmonielehre des Feng Shui war in der Ausrichtung des Gebäudes und der Gartenlandschaft deutlich zu spüren.



Bereits um 10.30 Uhr fanden sich die ersten Gäste ein, genossen die Morgensonne, lauschten dem Rauschen der Brunnen, dem Gezwitzcher der Vögel und den leichten Tönen der musikalischen Untermalung.



Dietlind Zimmermann, Lehrerin für Tai Chi und Qigong lud ein zu entspannenden und erfrischenden Bewegungen für Körper und Geist. Der eine oder andere gesellte sich dazu; manch einer verfolgte sitzend im Terrassenstuhl die Übungen einfach nur in seinen Gedanken.



Inzwischen hatte sich im Teegarten die Sonne um die Pagodendächern herumgeschlichen und beleuchtete die ersten Winkel des Hofes, sodass die Möbel ihre ganzen Kraft strömen ließen. Wolf Tunnat, vom „Bonsai-Garten“ hatte wunderschöne gepflegte Bonsai-Bäume auf den alten chinesischen Schränken, Tischen und Kommoden platziert. Sie bildeten ein harmonisches Ganzes und leuchteten mit dem strahlenden Porzellan um die Wette. Schon längst hatte ich den einen oder anderen meiner Kunden erkannt. Hier wurde sich nach

einem schönen Garderobenschrank erkundigt, dort musste die Frage nach einem Teetischpaar beantwortet werden. Zum Glück war meine liebe Familie wieder an meiner Seite, sodass wir alle Rede und Antwort stehen konnten. Viele der Gäste waren an den alten Porzellanstücken interessiert, die ich gerade erst aus Asien mitgebracht habe. Die Symbolik der Malerei konnte Peter Hofrichter, der ein unglaubliches Wissen der chinesischen Geschichte mitbringt, wieder fachgerecht erklären.

Es war ein friedliches Treiben und eine Freude, diese besondere Atmosphäre an diesem besonderen Ort zu spüren.



Eine Verschnaufpause hatte ich, als Steffen Gill, Fachberater für Feng Shui im großen Saal seinen Vortrag über „Chinesische Gärten“ hielt. Dieser fand genau so großes Interesse wie seine späteren Ausführungen über den „Einfluss der Räume“.



Auf der Terrasse füllten sich die Plätze. Wer nicht das reichhaltige chinesische Buffetangebot nutzte, sinnierte bei einer Schale Tee mit Freunden, oder gönnte sich ein kühles Getränk. Die Leitung des Yu Gardens konnte es erreichen, dass uns Herr Wang Guiyan, Künstler auf der Hu-Lu-Si, der chinesischen Kürbisflöte, musikalische Unterhaltung bot. Schade nur, dass dieses Instrument derart zart ist, dass es nur von Wenigen wahrgenommen wurde.



In der Zwischenzeit führte ich eine kleine Schar von Gästen durch meine Ausstellung und gab Erklärungen zur Chinesischen Wohnkultur. Ich band meine Gäste ein in ein Bild um 1850. Eine Zeit, in der die chinesische Regierung mehr und mehr schwächelte, bis das Land führungslos wurde und Mao die Geschicke auf seine ureigene Weise lenkte.





So konnten wir uns gut einfinden in das einfache Leben der Menschen in dieser Zeit. Es ist eine Freude, dass das Konfuzius-Institut mir diese Veranstaltung möglich gemacht hat. Das Institut zeigt sich dafür verantwortlich, dass die chinesische Kultur in Hamburg lebendig erlebt wird. Ich spreche mit innerer Überzeugung von der Bedeutung der Haushaltsgegenstände, der Ausstrahlung der alten Möbelstücke und der Schönheit des Porzellans. Sie sind für mich



unmittelbare Zeitzeugen der Kultur der letzten 200 Jahre und des Lebens mittendrin. Dadurch, verbunden mit ihrer Ausstrahlung, bilden diese Möbel heute einen wunderbaren Kontrast zu unserer zeitgemäßen westlichen Wohnkultur, der sich bis in den modernen Arbeitsbereich hinein erstreckt.



Überall im Yu Garden genießen die Besucher die Atmosphäre. Manch einer ist den ganzen Tag hier und genießt das angenehm wechselnde Angebot, das so unterschiedlich ist und dennoch die gleichen Ursprünge und Wurzeln hat. Im Moment hält Dr. Schröder mit seiner Assistentin vom HanseMercur Zentrum für TCM am UKE einen Vortrag über die Traditionelle Medizin. Vier verschiedenen Themen verteilen sich über die zwei Tage

und einige meiner Kunden werden in den nächsten Tag das Zentrum besuchen, um sich beraten zu lassen. Wunderbar, wie sich die Dinge verbinden.



Auf der Teehausterrasse wird Tai Chi praktiziert. Dietlind Zimmermann und ihre Schüler zeigen, dass diese fließenden Übungsformen gleichermaßen für ganz junge, als auch für ältere Menschen ein ausgezeichneter Jungbrunnen und Gesundheitsberater sind.

Selbst die angehende Entenmama in Schilfnest behält bei so vielen Beobachtern ihre Ruhe.



Zum Glück dürfen über Nacht alle Möbel draußen bleiben, Regen ist nicht zu erwarten. Nur Decken werden schützend darüber gelegt, nachdem die Porzellane in den Schränken ihre Ruhe finden.

Am nächsten Morgen ist der Yu Garden erneut in hellstes Sonnenlicht getaucht. Die sonntägliche Ruhe ist zu spüren. Nur vom Flohmarkt am Lehmweg dringt ein wenig geschäftige Energie herüber.

Nachdem die Bonsai getränkt wurden, die großen Terrassenschirme aufgespannt sind und eine sanfte Musik das Gelände umhüllt, kommen die ersten Gäste und entdecken diesen bisher nicht gekannten Ort. Doch es bleibt etwas ruhiger heute. Wegen der hochsommerlichen Temperaturen zieht es die Menschen, besonders am Nachmittag, in die Natur und an das Wasser.



Zum Abend hin wird es endlich kühler und Zeit, die Ausstellung abzubauen. Alles wird sorgsam eingewickelt und geschützt in die Lastwagen verfrachtet. Viele Hände fassen rasch mit an.



Bereits Anfang der Woche sehen wir den einen oder anderen Kunden wieder und schwärmen gemeinsam von den Eindrücken und Erlebnissen. Wir liefern die Möbel aus, beraten zuhause und besprechen gemeinsam die Einrichtungsideen und Wünsche, die ich für meine Chinareise im Herbst notiere.



Asiarte blickt auf eine rundum gelungene Veranstaltung zurück. Mit unseren Kooperationspartnern ist besprochen, dass wir den Bitten unserer Kunden gerne nachkommen und die Geschäftsführung des Yu Garden bitten, bald wieder dort Gast sein zu dürfen.

Wir würden uns freuen, auch Sie erneut dorthin einladen zu dürfen und halten unser Reisegepäck für alles, das Sie aus China interessiert, weiter offen.  
Bis bald und mit freundlichen Grüßen

Ihre Heidi Grissmer